



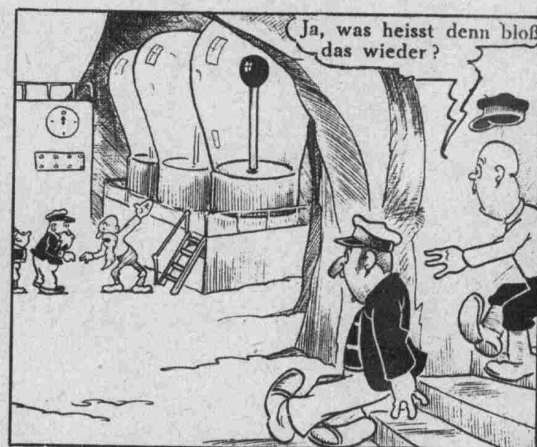
Schließlich gelang es mit aller Mühe, den kuriosen Greis zu beruhigen und zu Worte zu kommen. Kapitän Mostertopp versicherte ihm, daß man gar nicht daran denke, seine Geheimnisse auszuspiionieren und erzählte ihm, zu welchem Zwecke man hergekommen war. Als der Alte von den beiden Räubern hörte, die sich hier herum versteckt hatten,

änderte er sein Benehmen, ward freundlich und versprach, mit allen Mitteln zu helfen, daß der Schatz den Räubern abgejagt würde. Er faßte Vertrauen zu unsern Freunden und eröffnete ihnen, daß er hier in der Eiwüste sein Observatorium eingerichtet habe, um ganz ungestört an seinen großen Entdeckungen arbeiten zu können.



Jeremias Nebulos, so hieß der Alte, war ein bedeutender Astronom. Er bat seine Gäste, sein Observatorium und seine neueste Erfindung in Augenschein zu nehmen. Im Innern der Hütte öffnete sich eine Falltüre und eine Treppe stieg in die Tiefe. Dort gab es eine alte verlassene Erzgrube, in der die Instrumente untergebracht waren. Von dort unten

war auch die Explosion, die unsere Freunde so erschreckt hatte, gekommen. Während sie nun die Treppe hinunterstiegen, tauchten hinter der Hütte zwei alte Bekannte auf, die Räuber Jupp und Jack. Sie hatten von ferne zugehört und gedachten nun, ihre Verfolger hier unschädlich zu machen.



Jack ging entschlossen daran, unsere Freunde aufzuspüren. Er hatte bald die Falltüre gefunden und wußte, daß sie nur hier verschwunden sein konnten. Und schon stieg auch er die Treppe hinunter, gefolgt von Jupp, dem die Sache doch nicht geheuer vorkam. So wanderten die beiden durch die verlassenen Minengänge, die sich weithin mit

vielen Nebestollen ausdehnten. Endlich gewahrten sie einen hellen Lichtschein und hörten Stimmen, und als sie sich vorsichtig heranschlichen, tat sich vor ihnen plötzlich ein weiter Felsensaal auf, ein riesiges Gewölbe, in dem sie zu ihrem grenzenlosen Staunen mächtige Maschinen aller Arten gewahrten.